

JAHRESBERICHT

2017

der Stiftung
„Haus der kleinen Forscher“



Die gemeinnützige Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ engagiert sich für frühe Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Ihr Ziel ist es, Kinder stark zu machen für die Zukunft und sie zu nachhaltigem Handeln zu befähigen.

Im Mittelpunkt der Arbeit stand 2017 die Frage: Wie kann die Stiftung Pädagoginnen und Pädagogen noch besser dabei unterstützen, gemeinsam mit Kindern in Kitas, Horten und Grundschulen zu forschen?

Hierfür entwickelte die Bildungsinitiative zahlreiche neue Fortbildungsangebote und -formate.

Die Wirkung der Stiftungsangebote konnte 2017 durch mehrere große Studien belegt werden: Die „Haus der kleinen Forscher“-Fortbildungen tragen dazu bei, den Forschergeist der Mädchen und Jungen zu beflügeln und wichtige Kompetenzen zu fördern.

Über diese und viele weitere Themen gibt der Jahresbericht 2017 Auskunft – **viel Spaß beim Lesen!**

>> Mit unseren Fortbildungen und Materialien verändern wir etwas in Kitas, Horten und Grundschulen: Wir fördern wichtige Kompetenzen von Kindern und sorgen dafür, dass ihr natürlicher Forschergeist erhalten bleibt.

Allen Partnern, die das „Haus der kleinen Forscher“ auf dem Weg bisher begleitet haben, ein herzliches: Danke! Wir freuen uns mit Ihnen über das, was wir erreicht haben, und auf das, was kommt! <<



Michael Fritz
Vorstandsvorsitzender der Stiftung
„Haus der kleinen Forscher“

Inhaltsverzeichnis

Ansatz der Stiftung	Seite 3
Angebote	Seite 5
Informatik entdecken – mit und ohne Computer	Seite 6
Veranstaltungen und Ereignisse	Seite 8
An wen richten sich die Angebote?	Seite 11
Verbreitung der Angebote	Seite 12
Netzwerke – die Gesichter vor Ort	Seite 13
Qualitätssicherung und -entwicklung	Seite 14
Wir danken unseren Netzwerkpartnern	Seite 15
Wirkungen der Angebote	Seite 17
Wirkungen bei den pädagogischen Fachkräften	Seite 19
Wirkungen bei den Kindern	Seite 21
Finanzen und Organisation	Seite 23
Finanzbericht	Seite 24
Organisation	Seite 29
Impressum	Seite 32

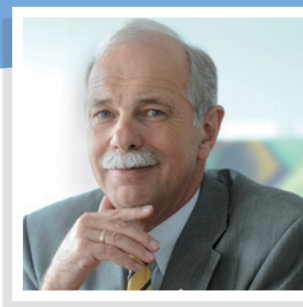


ANSATZ DER STIFTUNG

Kinder brauchen die Möglichkeit, ihren eigenen Fragen nachzugehen und forschend die Welt zu entdecken. Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ hat das Ziel, alle Kitas, Horte und Grundschulen in Deutschland zu „Forscherorten“ zu machen, an denen die Mädchen und Jungen lernen, selbstbestimmt zu denken und verantwortungsvoll zu handeln

Technologisierung und Digitalisierung sowie Folgen des Klimawandels und der sozialen Ungleichheit beeinflussen zunehmend unseren Alltag. Mit früher Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung trägt das „Haus der kleinen Forscher“ dazu bei, Kinder stark zu machen, damit sie den Herausforderungen einer komplexen Welt erfolgreich begegnen und zukunftsfähig agieren.

>> Nichts beflügelt mehr zum Lernen als Begeisterung – Begeisterung dafür, eigenen Fragen nachzugehen und die Welt zu entdecken. Diese Begeisterung verbunden mit hohen Standards in der frühen Bildung bietet Kindern die Chance, ihre Talente zu entwickeln und die Zukunft mitzugestalten. <<



Prof. Dr. Jürgen Mlynek
Humboldt-Universität zu Berlin | Vorsitzender des Stiftungsrats

>> Mädchen und Jungen werden stark, indem sie Erfahrungen sammeln. Unsere Aufgabe ist es, geeignete Angebote zu schaffen, mit denen sie frei und offen Neues entdecken können. Hierbei erleben Kinder auch, dass ihre Handlungen Konsequenzen haben, und lernen, klug und verantwortungsvoll zu handeln. <<



Meike Leupold
Dietmar Hopp Stiftung | Mitglied des Stiftungsrats

>> Wenn Mädchen und Jungen forschend unsere Welt entdecken, verstehen sie Zusammenhänge und hinterfragen diese. Das ist einerseits enorm wertvoll für die Persönlichkeitsentwicklung unserer Kinder. Andererseits erhält es in einer digital vernetzten Gesellschaft eine immens größere Bedeutung. Nur Menschen, die gelernt haben, kritische Fragen zu stellen, sind überhaupt erst in der Lage, gefälschte von validier Information zu unterscheiden, sich eine eigene Meinung zu bilden, Verantwortung zu übernehmen und Zukunft zu gestalten. Dazu leistet die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ einen unschätzbaren Beitrag. <<



Prof. Dr. Otmar D. Wiestler
Helmholtz Gemeinschaft | Mitglied des Stiftungsrats

>> Kinder wachsen heute in einer Welt heran, die von globalen Herausforderungen geprägt ist. Sie sollten frühzeitig entdecken, welche Möglichkeiten der Mit- und Ausgestaltung sich ihnen bieten. Diese Leitlinie realisiert das „Haus der kleinen Forscher“ durch erfolgreiche Bildungspraxis. <<



Dr. Barbara Filtzinger
Siemens Stiftung | Mitglied des Stiftungsrats

>> Wenn wir schon im Kindergarten die wissenschaftliche Neugier unserer Jüngsten wecken, legen wir den besten Grundstein für ein gelungenes und selbstbestimmtes Leben sowie für Innovation und damit den Wohlstand künftiger Generationen. <<



Prof. Dr. Jürgen Kluge
Unternehmensberatung Kluge & Partner | Bank of America Merrill Lynch | Stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrats

>> Wir leben in Zeiten großer globaler Herausforderungen, was beispielsweise Nachhaltigkeit, Integration und Digitalisierung betrifft. Junge Menschen brauchen vielfältige Kompetenzen, um sich im Leben zurechtzufinden und die Zukunft zu gestalten – in vielen Bereichen und besonders in der MINT-Bildung. Das „Haus der kleinen Forscher“ trägt zum frühen Kompetenzaufbau wirkungsvoll bei – ganz im Sinne des forschenden Lernens. <<



Dr. Ekkehard Winter
Deutsche Telekom Stiftung | Mitglied des Stiftungsrats

ANGEBOTE

Kinder sind von Natur aus neugierig und stehen Phänomenen des Alltags und der Natur offen gegenüber.

Die „Haus der kleinen Forscher“-Fortbildungen unterstützen pädagogische Fach- und Lehrkräfte sowie Kita-Leitungen dabei, Mädchen und Jungen beim forschenden Lernen zu begleiten.

Sie können aus einer breiten Palette von Fortbildungen zu den Themen **Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften** und **Technik (MINT)** wählen.

Hinzugekommen ist das Grundlagenformat „Der pädagogische Ansatz der Stiftung ‚Haus der kleinen Forscher‘“. Seit 2016 ist die Stiftung auch im Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) aktiv und hat dazugehörige Fortbildungen im Frühjahr 2017 in ausgewählten Modellregionen getestet. Neu im Programm ist außerdem die Fortbildung „Informatik entdecken – mit und ohne Computer“. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 7.

Fortbildungen

Die Fortbildungen gibt es als **Präsenzfortbildung vor Ort**, als **Selbstbildungsformat** (zum Beispiel Online-Kurs) oder als Bildungsveranstaltung. Die Online-Kurse sind über die Online-Lernplattform

Campus erreichbar. 2017 wurde diese von mehr als 2.560 pädagogischen Fach- und Lehrkräften genutzt. Es fanden zudem vor Ort 40 Themenfortbildungen zu 11 verschiedenen Inhalten für 370 Trainerinnen und Trainer statt.

Veranstaltungen

Bei Veranstaltungen, Vernetzungstreffen und in Kampagnen erlebten 2017 viele Menschen bundesweit, wie frühe MINT-Bildung beim „Haus der kleinen Forscher“ in der Praxis aussieht.

Ausgewählte Beispiele sind der „International Dialogue on STEM“ (IDoS), den die Stiftung erstmals am 2. und 3. November 2017 initiierte, sowie der „Tag der kleinen Forscher“: am 19. Juni 2017 forschten zahlreiche Kitas, Horte und Grundschulen in ganz Deutschland zum Thema „Vielfalt im Alltag entdecken“. Ab Seite 9 sind ausführlichere Informationen zu beiden Beispielen zusammengestellt.

Die Angebote der Stiftung richten sich grundsätzlich an Pädagoginnen und Pädagogen in Kitas, Horten und Grundschulen.

Mehr über deren Einstellungen zu aktuellen Themen finden Sie auf Seite 12.

Neues Thema 2017: Informatik entdecken – mit und ohne Computer

Vom Smartphone über den Laptop bis hin zur Waschmaschine – Kinder wachsen heute in einer Welt auf, die stark digital geprägt ist und sich rasend schnell weiterentwickelt. Wie funktioniert ein Roboter? Was passiert, wenn ich den Computer anschalte, und wie kann ich Botschaften verschlüsseln? Pädagogische Fachkräfte können Kinder auch schon im Kita-Alter dabei begleiten, diesen und weiteren Fragen nachzugehen und mit den Mädchen und Jungen die Welt der informatischen Bildung zu erkunden.

Mit „Informatik entdecken – mit und ohne Computer“ bietet das „Haus der kleinen Forscher“ seit Herbst 2017 erstmals **Informatikfortbildungen für Pädagoginnen und Pädagogen** aus Kitas, Horten und Grundschulen an. Ziel ist es, die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte dabei zu unterstützen, ihrem Bildungsauftrag im zunehmend wichtigen digitalen Bereich nachzukommen. Hierfür bildet die eintägige Fortbildung mit den notwendigen fachlichen Grundlagen einen guten Auftakt.

Das „Haus der kleinen Forscher“ hat das Bildungsangebot auf Basis der Expertise führender Didaktikerinnen und Didaktiker entwickelt. Pädagoginnen und Pädagogen erfahren, wie sie Kinder dabei unterstützen können, die **Grundkonzepte der automatisierten Informationsverarbeitung** zu verstehen. Das gelingt auch – ganz ohne Computer – nur mit Alltagsmaterialien. Durch vielfältige Praxisideen wird zudem die Problemlösungskompetenz der Mädchen und Jungen gestärkt.



Die Fortbildung veranschaulicht, wo wir es im Alltag überall mit Informatik zu tun haben und bietet viele Anregungen für die Bildungsarbeit mit Kindern in der Altersgruppe von drei bis zehn Jahren.

Gemeinsam mit den Mädchen und Jungen können Fachkräfte zum Beispiel erforschen, wie man den Weg eines Roboters programmieren, mit Pixeln Bilder darstellen oder Nachrichten verschlüsseln kann.

Unter hdkf.de/informatik finden Sie das Informatikangebot auf der „Haus der kleinen Forscher“-Website und unter hdkf.de/bildungsangebot alle weiteren Fortbildungsangebote.



Begleitende pädagogische Materialien

Zu sämtlichen Fortbildungen bietet das „Haus der kleinen Forscher“ begleitende Materialien an. Das **Materialpaket** „Informatik entdecken – mit und ohne Computer“ enthält:

- **1 Broschüre** inkl. Tipps zur Lernbegleitung zu den Entdeckungskarten für Kinder
- **1 Wegweiser**
- **1 Bildkarte**
- **6 Entdeckungskarten** für pädagogische Fach- und Lehrkräfte
- **7 Entdeckungskarten** für Kinder

Das Materialpaket kann im **Online-Shop** der Stiftung unter shop.haus-der-kleinen-forscher.de bestellt werden.

Alle Kitas, Horte und Grundschulen, die beim „Haus der kleinen Forscher“ mitmachen, erhalten viermal im Jahr das **stiftungseigene Magazin „Forscht mit!“**. In der Ausgabe 4/2017 „Von Bits und Bytes“ dreht sich alles um das Thema „Informatik und digitale Bildung“.

Auf der **Kinder-Website meine-forscherwelt.de** können Mädchen und Jungen im Grundschulalter digital zum Thema Informatik forschen, zum Beispiel mit den Spielen „Fabios Flächen“ und „Ronjas Roboter“. Für die Erwachsenen gibt es auf der **Online-Lernplattform Campus** ein entsprechendes Informatikangebot.

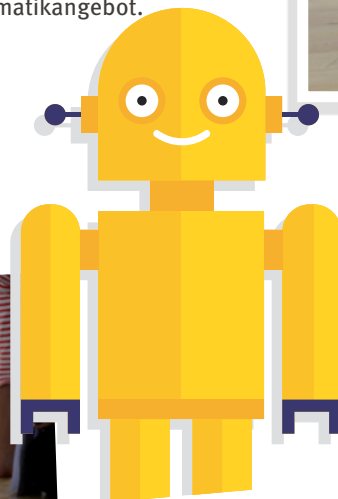


... kann für mich kochen und einkaufen, wenn ich krank bin.“



... fliegt zum Mars und macht dann Fotos.“

„Ein Roboter ...“



... wird nicht müde, höchstens wenn die Batterie alle geht.“

... kann böse werden und kriegt dann rote Augen.“



Veranstaltungen und Ereignisse

Internationale Konferenz zu früher MINT-Bildung in Berlin – „International Dialogue on STEM“ (IDoS)

Am 2. und 3. November 2017 versammelten sich mehr als Hundert Fachleute aus Praxis, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik aus 29 Ländern zum „International Dialogue on STEM“ (Internationaler Dialog über MINT – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) in Berlin. Eingeladen hatten die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ und die Siemens Stiftung. In Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Arbeitsgruppen diskutierten Expertinnen und Experten die Leitfragen:

Welche Fähigkeiten und Kompetenzen brauchen Kinder für eine lebenswerte Zukunft und wie können sie bei deren Erwerb unterstützt werden?



>> *Kreatives Denken ist unverzichtbar in einer Zeit, in der Bildung durch digitale und technische Fortschritte*

einen hohen Inflationsgrad aufweist <<

Prof. Dr. Andreas Schleicher
Leiter des Direktorats für Bildung bei der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)

„Kreatives Denken ist unverzichtbar in einer Zeit, in der Bildung durch digitale und technische Fortschritte einen hohen Inflationsgrad aufweist“, sagte etwa der PISA-Forscher und OECD-Direktor für Bildungsfragen, Prof. Dr. Andreas Schleicher, in seinem Vortrag. „Die Fähigkeit, sich selbstständig neues Wissen zu erarbeiten, über das Bestehende hinauszudenken, das ist heute die entscheidende Fähigkeit und die muss man lernen.“ Dazu trage die frühe kreative Beschäftigung mit Natur und Technik wesentlich bei.

In den anschließenden Arbeitsgruppen wurden unter anderem ein erweiterter MINT-Begriff („STEM & More“) und frühe informatische Bildung thematisiert sowie die Frage, wie forschendes Lernen gestärkt werden kann. Einhellig waren die Expertinnen und Experten der Ansicht, dass auch die Idee nachhaltiger Entwicklung integraler Bestandteil der frühen Bildung sein sollte.

>> *Nicht nur Deutschland, auch alle anderen Länder müssen zügig die Erfahrungen aus bereits bestehenden Bildungsprojekten zu nachhaltiger Entwicklung nutzen und systematisch im Bildungssystem verankern <<*



Verena Metze-Mangold
damalige Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission,
Schirmherrin der Konferenz

Wie eine frühe Beschäftigung mit Naturwissenschaften und Technik auf hohem Niveau für weltweit möglichst alle Kinder realisiert werden kann, war ein weiteres Thema in Berlin. „Die Diskussionen mit Akteuren, Wissenschaftlern und Entscheidern aus aller Welt haben gezeigt, dass die frühe naturwissenschaftliche Beschäftigung, gleich in welchem Land, nur dann nachhaltig Wirkung für die Kinder zeigt, wenn sie auch qualitativ hochwertig ist“, sagte Michael Fritz Vorstandsvorsitzender der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine Keynote von Dr. Auma Obama (Sauti Kuu Foundation).



Der „International Dialogue on STEM“ 2017 soll den Auftakt zu einer Konferenzreihe bilden. Die nächste Konferenz ist für 2019 geplant. Ziel ist es, ein globales Forum zu früher MINT-Bildung zu etablieren, das den internationalen Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis über frühe MINT-Bildung fördert und den Austausch über Best Practices und Qualitätssicherung verbessert.



Konferenz in Zahlen

130

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

29

Teilnehmerländer (von 5 Kontinenten)

66

Mitglieder der LinkedIn-Gruppe

289

Tweets während der Konferenz

763

Livestream-Views

89

Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer würden erneut teilnehmen

Tag der kleinen Forscher

Zum „Tag der kleinen Forscher“ am 19. Juni 2017 lud die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ alle Kitas, Horte und Grundschulen in ganz Deutschland ein, mit den Mädchen und Jungen ihrer Einrichtung auf Entdeckungstour zu gehen. 2017 drehte sich alles um das Thema: „Vielfalt im Alltag entdecken“. Weitere Impressionen vom bundesweiten Mitmachtag finden Sie unter: tag-der-kleinen-forscher.de/aktionstag/rueckblick



Tag der kleinen Forscher in Zahlen

105

Bundestagsmitglieder unterstützten Einrichtungen zum „Tag der kleinen Forscher“

6

Ministerinnen und Minister feierten mit den Einrichtungen den „Tag der kleinen Forscher“

30.889

Aktionspakete wurden an Einrichtungen versendet

TAG DER KLEINEN FORSCHER 2017



ZEIGST DU MIR DEINE WELT?

VIELFALT IM ALLTAG ENTDECKEN



An wen richten sich die Angebote?

Die Angebote der Stiftung richten sich an pädagogische Fach- und Lehrkräfte in Kitas, Horten und Grundschulen sowie an Kita-Leitungen. Um die Pädagoginnen und Pädagogen in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen, greift das „Haus der kleinen Forscher“ immer wieder gesellschaftliche Themen und Fragestellungen aus dem Umfeld der Bildungseinrichtungen auf. Es geht darum, herauszufinden: Was hat sich verändert? Was brauchen die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte? Welche Angebote helfen ihnen dabei, Kinder beim forschenden Lernen zu begleiten?



Ein aktuelles Thema ist die Digitalisierung: Digitale Medien spielen in allen Lebensbereichen und damit auch in der frühen Bildung eine zunehmend wichtige Rolle. Um zu erfahren, wie pädagogische Fachkräfte gegenüber digitalen Medien eingestellt sind, initiierte das „Haus der kleinen Forscher“ 2017 eine repräsentative Umfrage zur Nutzung digitaler Geräte unter Fach- und Leitungskräften in Kitas.

Ein zentrales Ergebnis war: **75 Prozent der Erzieherinnen und Erzieher befürworten den verantwortungsvollen Umgang mit Computern in Kitas.**



Für den Jahresbericht gaben darüber hinaus Pädagoginnen aus Bildungseinrichtungen, die beim „Haus der kleinen Forscher“ mitmachen ihre Einschätzung zum Thema:

Gabi Lepach, Erzieherin an der Richard-Grundschule, Berlin-Neukölln

„Ich bin Gabi Lepach. Ich arbeite als Erzieherin in einer Grundschule in Neukölln. Ich finde den Einsatz von digitalen Medien sehr wichtig, weil es einfach zum Leben der Kinder dazugehört. Es ist immer gut, wenn sie dann auch im Umgang damit gut begleitet werden.“

Simone Leysner, Erzieherin in der Kita Oranienburger Tor, Berlin-Spandau

„Mein Name ist Simone Leysner, Kita Oranienburger Tor in Spandau. Die Frage war, ob digitale Medien sinnvoll sind. Das würde ich auf jeden Fall mit ‚Ja‘ beantworten, da ich die unheimlich wichtig finde für die Reflexion – besonders Fotoapparat und Kamera. Ich finde es günstig, den Kindern die Videokamera in die Hand zu geben, so dass sie selber filmen können. Sie sind viel interessierter, wenn sie ihre selbst gemachten Fotos reflektieren und angucken können, wenn sie sich Interviews selber geben und reflektieren: Was habe ich gemacht? Warum habe ich es gemacht? Was ist passiert? Sie sind hellauf begeistert, wenn sie sich ihre eigenen Aufnahmen angucken, und stellen auch Fragen, auf die ich vielleicht nicht gekommen wäre.“

Uta Zakrzowski-Rath, bundtStift gGmbH Grundschule, Strausberg

„Mein Name ist Uta Zakrzowski-Rath. Ich bin Grundschullehrerin an der buntStift-Schule in Strausberg. Ich halte es für notwendig, dass Medien an Grundschulen eingesetzt werden. Die Kinder sollten frühzeitig an digitale Medien herangeführt werden. Unsere Kinder an unserer Schule arbeiten schon mit Medien und nutzen diese zum Beispiel für die Arbeit an Projekten.“

VERBREITUNG DER ANGEBOTE



Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ ist Teil einer bundesweit dezentral aufgestellten Bildungsinitiative: Ein Netzwerk aus mehr als 220 lokalen Partnern ermöglicht es, dass die Angebote der Stiftung Kitas, Horten und Grundschulen in ganz Deutschland erreichen. Auf den Seiten 16 und 17 finden Sie eine Übersicht aller Netzwerkpartner.



>> Unsere Netzwerkpartner ermöglichen es uns, als einziger Fortbildungsanbieter in der frühen MINT-Bildung bundesweit zu arbeiten und gleichzeitig in regionalen Bildungslandschaften verankert zu sein. Aus diesem Zusammenspiel von übergeordneter Perspektive und regionalspezifischer Erfahrung gewinnt unsere Initiative wertvolle Impulse für ihre Weiterentwicklung, auch im digitalen Zeitalter.“ <<

Dr. Ute Gallmeier, Bereichsleiterin Netzwerke der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“

Die Fortbildungen werden von den Netzwerkpartnern in ihren jeweiligen Regionen beworben und organisiert. Trainerinnen und Trainer setzen sie in enger Abstimmung mit den Netzwerkpartnern um. Im Rahmen von Weiterbildungen der Stiftung vergrößern und vertiefen die Trainerinnen und Trainer regelmäßig ihr fachliches und didaktisches Wissen.

Alle Fort- und Weiterbildungen der Stiftung sind qualitätsgeleitet. Ein wichtiger Baustein in der **Qualitätsentwicklung** ist das **Projekt Trainerakademie 2.0**, mit dem die Stiftung die Qualifizierung der Trainerinnen und Trainer neu ausrichtet. Mehr hierzu erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Netzwerke – die Gesichter vor Ort

Die Netzwerke der Bildungsinitiative eint ein gemeinsames Ziel: Alle Kinder in Deutschland sollen die Möglichkeit haben, an Bildungsorten ihren eigenen Fragen nachzugehen und forschend die Welt zu entdecken. Basis und Motor dieses lokal und regional

Alle Kinder in Deutschland sollen die Möglichkeit haben, an Bildungsorten ihren eigenen Fragen nachzugehen und forschend die Welt zu entdecken.

tief verankerten Multiplikatorenmodells sind die Netzwerkpartner – unterschiedlichste Institutionen aus Politik, Bildung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Sie finanzieren sich eigenständig und verfolgen keine kommerziellen Interessen dabei, die Ziele und Themen der Bildungsinitiative zu verbreiten. Netzwerkkoordinatorinnen und -koordinatoren der Partnerinstitutionen stellen in ihrem Einzugsgebiet sicher, dass Kitas, Horte und Grundschulen Gelegenheit zur Teilnahme haben. Sie identifizieren potenzielle neue Trainerinnen und Trainer für ihre jeweilige Region und betreuen sie nach deren Akkreditierung durch die Stiftung.

Gemeinsam mit Trainerinnen und Trainern stellen Netzwerkkoordinatorinnen und -koordinatoren sicher, dass Neuerungen im Angebot der Stiftung flächendeckend umgesetzt werden. 2017 betraf dies etwa die Fortbildung „Informatik entdecken – mit und ohne Computer“ und das „Grundlagenseminar – der pädagogische Ansatz der Stiftung“.



Außerdem sorgen die Netzwerkpartner für die Vernetzung ihrer Arbeit mit der jeweiligen lokal-regionalen Bildungslandschaft: Sie realisieren Veranstaltungen zum „Tag der kleinen Forscher“ sowie Bildungsveranstaltungen und Zertifizierungsfeiern.

Die Netzwerkpartner sind das vertraute Gesicht der Bildungsinitiative vor Ort und übernehmen so die wertvolle Rolle als Botschafterinnen und Botschafter des „Hauses der kleinen Forscher“ in ihrer Region. Zudem geben sie der Stiftung auch immer wieder wichtige Impulse aus ihrer Netzwerkarbeit, 2017 beispielsweise zur Entwicklung des Qualitätssystems für Fortbildung.

In allen 16 Bundesländern sind lokale Netzwerkpartner als Fortbildungsanbieter aktiv.

>> Für mich ist es immer wieder toll zu erleben, mit wie viel Herzblut die Koordinatorinnen und Koordinatoren dafür sorgen, dass Fachkräfte deutschlandweit unsere Angebote nutzen können. <<

Natalie Tadros,
Länderreferentin für
Nordrhein-Westfalen
der Stiftung „Haus der
kleinen Forscher“



Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Im Rahmen des Projekts Trainerakademie 2.0 unterstützt das „Haus der kleinen Forscher“ die Trainerinnen und Trainer noch intensiver und passgenauer dabei, Fortbildungen für pädagogische Fach- und Lehrkräfte zu leiten, und sichert systematisch die Qualität der Fortbildungen. Dafür sind 2017 ergänzende Qualifizierungsmöglichkeiten wie das Videocoaching, verschiedene Profilverformungen und zahlreiche Online-Lernangebote entwickelt und durchgeführt worden.

Außerdem wurde mit dem „Kleine Forscher“-Kompass ein online-gestütztes Feedback- und Orientierungsinstrument erprobt, mit dem Trainerinnen und Trainer ihr Wissen über die Tätigkeit als Fortbildungsleitung reflektieren können und anschließend eine individuelle Rückmeldung sowie konkrete Qualifizierungsempfehlungen erhalten. Ein Teil der Trainerinnen und Trainer hat das Instrument bereits ausprobiert und überwiegend als interessant und hilfreich empfunden. Zahlreiche Rückmeldungen aus der Testphase werden 2018 für die Überarbeitung des „Kleine Forscher“-Kompasses genutzt, um eine verbesserte Version zur Verfügung stellen zu können.



>> Mit der Trainerakademie 2.0 wollen wir die Qualität der Trainer-Arbeit systematisch sichern und weiterentwickeln. <<

Claudia Wricke,
Projektleiterin Trainerakademie 2.0
in der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“

Qualität in Zahlen

15
Profilverformungen

40
Hospitationen

35
Videocoachings



Wir danken unseren Netzwerkpartnern

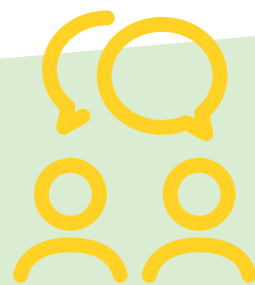
Baden-Württemberg Berufliche Schulen Bretten • element-i-Bildungsstiftung • Evangelische Fachschule für Sozialpädagogik "Bethlehem", Karlsruhe • explorhino - Hochschule Aalen • Fachschule für Sozialpädagogik Bad Mergentheim • IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg • Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben • Industrie- und Handelskammer Reutlingen • Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein • Kreisjugendring Calw e. V. • Industrie- und Handelskammer Ulm • Landeshauptstadt Stuttgart - Jugendamt • Louise-Otto-Peters-Schule • Neckar-Odenwald-Kreis/Helene-Weber-Schule Buchen • Netzwerk Ettlingen • Netzwerk Karlsruher Institut für Technologie • Netzwerk Region Stuttgart – getragen von IHK und Südwestmetall • Stadt Heidenheim • Südwestmetall-Netzwerk Heilbronn-Franken • Südwestmetall-Netzwerk Hochrhein • Südwestmetall-Netzwerk Karlsruhe • Südwestmetall-Netzwerk Konstanz • Südwestmetall-Netzwerk Nagold • Südwestmetall-Netzwerk Pforzheim • Südwestmetall-Netzwerk Rhein-Neckar **Bayern** Amberger Bündnis für Familie • Amt für Kindertagesstätten, Schulen und Sport – Netzwerk "Haus der kleinen Forscher" • Augsburger Forscherkinder • Bildungsregion Wittelsbacher Land • Brucker Forum e. V. • Bündnis für Familie im Landkreis Ansbach • Haus der kleinen Forscher im Landkreis Freyung-Grafenau • Haus der kleinen Forscher Stadt Ansbach • IHK für München und Oberbayern • IHK Nürnberg für Mittelfranken forscht! • Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth • Initiative Bayerischer Untermain • Katholisches Bildungswerk im Landkreis Miesbach e.V. • Kleine Forscher im ARBERLAND • Kleine Forscher im Landkreis Rottal-Inn • Kleine Forscher im Landkreis Unterallgäu • Kleine Forscher Johanniter Ostbayern • Kleine Forscher Landkreis Günzburg • Kleine Forscher München • Kleine Forscher Oberallgäu • Kleine Forscher Ostallgäu • Landkreis Augsburg • Landratsamt Dillingen a.d. Donau • Landratsamt Donau-Ries • Landratsamt Neu-Ulm • Landratsamt Pfaffenhofen • Lokales Netzwerk Coburg • Lokales Netzwerk Region Landshut • Münchner KITA-Kinder forschen • Netzwerk Dingolfing-Landau • Netzwerk Landkreis Lindau (Bodensee) • Netzwerk Passau • Netzwerk Stadt Schweinfurt **Berlin** FRÖBEL e. V. • Industrie- und Handelskammer Berlin • Jugend- und Sozialwerk "Bildung von Anfang an" gGmbH • Kindergärten City – Eigenbetrieb von Berlin • Kindertagesstätten SüdOst – Eigenbetrieb von Berlin • Stiftung Haus der kleinen Forscher **Brandenburg** Haus der kleinen Forscher Lokales Netzwerk Dahme-Spreewald • Industrie- und Handelskammer Cottbus • Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg • Industrie- und Handelskammer Potsdam • Landkreis Elbe-Elster • Netzwerk Kleine Forscher UNIONHILFSWERK Brandenburg **Bremen** Kleine Forscher in Bremer Grundschulen • Kleine Forscher in Bremer Kitas • Netzwerk Bremerhaven – PHÄNOMENTA Bremerhaven e. V. **Hamburg** Kleine Forscher Hamburg • Rudolf-Ballin-Stiftung e.V. • Stiftung Kindergärten Finke- nau **Hessen** Agentur KiTa3K • AWO Odenwald • Diakonisches Werk für Frankfurt • Hochtaunuskreis • IHK Kassel-Marburg Forscherkids – Region Hersfeld-Rotenburg • IHK Kassel-Marburg • Forscherkids – Region Kassel • IHK Kassel-Marburg Forscherkids – Region Marburg • IHK Kassel-Marburg Forscherkids – Region Schwalm-Eder • IHK Kassel-Marburg Forscherkids – Region Waldeck-Frankenberg • IHK Kassel-Marburg Forscherkids – Region Werra-Meißner • Kita Frankfurt – Die Städtischen Kinderzentren • Kreis Offenbach • Landkreis Darmstadt-Dieburg • Lokales Netzwerk Hanau – Kathinka-Platzhoff-Stiftung • Mathematikum Gießen • MINT-Region Südhessen – IHK Darmstadt • pme Familienservice • Regionales Netzwerk Main-Kinzig • Stadt Bad Homburg vor der Höhe • Stiftung

Kleine Füchse • VHS Landkreis Fulda **Mecklenburg-Vorpommern** ASB RV Warnow Trebeltal e. V. • Bildungsstätte Schabernack • De Lupenkieker • Die Platte lebt! e. V. • DRK Forscher-Netzwerk • JAMBUS • Netzwerk AWO-Sozialdienst gGmbH Demmin • Netzwerk Rügen "Haus der kleinen Forscher" • phanTECHNIKUM • TFA-Akademie/Mecklenburgische Seenplatte • Volksolidarität Ludwigslust **Niedersachsen** BBS Goslar-Baßgeige/Seesen • Bildungsregion Südniedersachsen e.V. • Bildungszentrum Landkreis Wolfenbüttel • Elisabeth-von-Rantzau-Schule • Forscher-Kids Region Hannover • ForschungRegion Braunschweig e. V. • Industrie- und Handelskammer Stade – MINTelligenz Elbe-Weser • Kleine Forscher Hameln-Pyrmont • Kreisvolkshochschule Helmstedt • Kreisvolkshochschule Peine • Kreisvolkshochschule Vechta e. V. • Landkreis Aurich • Landkreis Emsland • Landkreis Grafschaft Bentheim/VHS Grafschaft Bentheim • Landkreis Holzminden • Landkreis Leer – Kinder- und Jugendförderung • Landkreis Schaumburg Jugendamt • Lokales Netzwerk Heidekreis • Lokales Netzwerk Landkreis Gifhorn • Malschule der Kunsthalle Emden • Netzwerk Aurich & Umzu - Kunstschule miraculum • Netzwerk Cuxland – PHÄNOMENTA Bremerhaven e.V. • Netzwerk Nordenham & umzu • Netzwerk Schlaufüchse • Netzwerk Wolfsburg/Salzgitter • VHS Delmenhorst gGmbH • VHS des Landkreises Diepholz • Vhs Osnabrücker Land • VHS Region Lüneburg • Volkshochschule Cloppenburg • zukunftswerkstatt buchholz **Nordrhein-Westfalen** :metabolon/Oberbergischer Kreis • AWO Bezirk Westliches Westfalen e. V. • AWO Familienseminar – Haus der kleinen Forscher • Bildungsbüro Kreis Siegen-Wittgenstein • Diakonie Düsseldorf • Diakoniewerk Essen e. V. • Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V. • DRK Landesverband Nordrhein e. V. • EBK/„Kleine Emschertal-Forscher“ • Familienzentrum Kindergarten Sonnenblume • Forschungszentrum Jülich GmbH • GeKita – Netzwerk „Kleine Forscher“ • Grundschul-Netzwerk Kreis Steinfurt • Haus der kleinen Forscher – Grundschulnetzwerk IHK Düsseldorf • Haus der kleinen Forscher Duisburg • Haus der kleinen Forscher Emscher Lippe Region • Haus der kleinen Forscher im Kreis Heinsberg • Haus der kleinen Forscher im Kreis Minden-Lübbecke • Haus der kleinen Forscher in der Bildungsregion Kreis Herford • Haus der kleinen Forscher Unna • IUZ Sternwarte Bochum • Jugendamt der Landeshauptstadt Düsseldorf • Kita Schatzinsel e. V. • Kita-Netzwerk Kreis Steinfurt • Kleine Forscher Kreis Paderborn • Kreis Gütersloh – Bildungsbüro • Kreis Junger Unternehmer – Netzwerk MK-Nord • Kreis Warendorf • Lippe Bildung eG • MINT – Basiswissen für Kinder • nano-Forscher im Kreis Olpe • Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ in der StädteRegion Aachen • Netzwerk Erftstadt • Netzwerk Krefeld • Netzwerk Kreis Borken • Netzwerk Kreis Höxter • Netzwerk Kreis Kleve „Haus der kleinen Forscher“ • Netzwerk Schulamt für die Stadt Hamm • Neugierologen • Regionales Bildungsnetzwerk im Kreis Coesfeld • Regionales Bildungsnetzwerk Kreis Viersen • Regionales Netzwerk Mönchengladbach – WiNetz iA • Stiftung Wissen der Sparkasse KölnBonn • Trägerübergreifendes Netzwerk Bonn • Trägerübergreifendes Netzwerk Kreis Euskirchen • Wirtschaftsunioren Hagen/Ennepe-Ruhr • Wirtschaftsunioren Lüdenscheid – Netzwerk MK Süd • wonderlabz • zdi Netzwerk Bildungsregion Hochsauerlandkreis • zdi-Netzwerk MINT Rhein-Berg • zdi-Zentrum Kamp-Lintfort **Rheinland-Pfalz** Bambini-Feuerwehr im Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz e. V. • Haus der kleinen Forscher in der Kreisvolkshochschule Mainz-Bingen • KIGA-Forscher - VHS Kaiserslautern • Kleine Forscher in der Eifel • Kreisverwaltung Alzey-Worms – Jugendamt • Kreisvolkshochschule Altenkirchen • Kreisvolkshochschule Birkenfeld • KreisVolkshochschule Neuwied • VHS Mainz • Volkshochschule der Stadt Worms • Volkshochschule der Verbandsgemeinde Weißenthurm • Volkshochschule Trier **Saarland** ME Saar, Verband der Metall- und Elektroindustrie des Saarlandes e.V. **Sachsen** Amt für Schule, Soziales und Sport Zwickau • Handwerkskammer Chemnitz • Handwerkskammer Dresden • Handwerkskammer zu Leipzig • Industrie- und Handelskammer Chemnitz • Kleine Forscher an der TU Bergakademie Freiberg **Sachsen-Anhalt** Eigenbetrieb Kindertagesstätten Halle (Saale) • Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau • Industrie- und Handelskammer Magdeburg • Stiftung Ev. Jugendhilfe Magdeburg **Schleswig-Holstein** Kleine Forscher mittendrin! • Kleine Forscher Schleswig-Holstein Ost • IFT Institut für Talententwicklung GmbH • Naturgewalten Sylt **Thüringen** Land der kleinen Forscher – eine Initiative der STIFT und der Stiftung Bildung für Thüringen **Regionale Kooperationspartner** Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG in Blankenfelde-Mahlow • NORDMETALL-Stiftung und Phorms Hamburg gGmbH in Hamburg • Industrie- und Handelskammer zu Lübeck • Staatsinstitut für Frühpädagogik in München **Förderer lokaler Netzwerke** Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau • Industrie- und Handelskammer in Würzburg-Schweinfurt

WIRKUNGEN DER ANGEBOTE

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ unterstützt pädagogische Fach- und Lehrkräfte dabei, gemeinsam mit Kindern zu forschen, ihr Wissen sowohl über mathematische, informatische, naturwissenschaftliche und technische Zusammenhänge als auch pädagogische Handlungsweisen zu erweitern sowie Freude und Selbstvertrauen als Lernbegleitung beim Forschen und Entdecken zu entwickeln.

Angebote entwickeln,
Fortbildung der Trainer-
innen und Trainer,
Verbreitung der Angebote



Pädagoginnen &
Pädagogen besuchen
Fortbildungen

Mehr Zufriedenheit,
veränderte Einstellungen,
erweitertes Wissen



Entdecken & Forschen
mit Kindern

Mehr Lernfreude, mehr
Interesse an Naturwissen-
schaften, mehr Vertrauen
in die eigenen Fähigkeiten



Die Teilnahme an „Haus der kleinen Forscher“-Fortbildungen soll bei Pädagoginnen und Pädagogen einen Entwicklungsprozess – zum Beispiel in Bezug auf ihr Wissen, ihr Können und ihre Haltung – anregen, der schließlich auch seine Wirkung in der pädagogischen Arbeit entfalten kann. Er führt also zu Veränderungen bei den pädagogischen Fach- und Lehrkräften, die sich in ihrem Handeln niederschlagen und somit auch auf die Kinder wirken. Die Veränderungen lassen sich in verschiedene Ebenen untergliedern, wie durch die Wirkungskette veranschaulicht wird.

Die Wirkungsorientierung des Engagements der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ wurde 2017 durch das PHINEO Wirkt-Siegel bestätigt. Die Qualität ihrer Angebote und ihrer gesamten Arbeit wird kontinuierlich reflektiert und überprüft.

Der Wissenschaftliche Beirat der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ berät sie zu Forschungsfragen und zur fachlichen Fundierung ihrer Angebote. Alle Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats sind unter hdkf.de/beirat aufgelistet.

>> 2017 war ein wichtiges Jahr für uns: In zwei unabhängigen Studien konnten messbare Wirkungen der „Haus der kleinen Forscher“-Angebote nachgewiesen werden. Diese Ergebnisse zeigen: Das „Haus der kleinen Forscher“ setzt an den richtigen Stellen an. <<



Janna Pahnke,
Bereichsleiterin Forschung & Qualitätsmanagement der
Stiftung „Haus der kleinen Forscher“

Wirkungen bei den pädagogischen Fachkräften

Pädagoginnen und Pädagogen sind seit vielen Jahren sehr zufrieden mit dem „Haus der kleinen Forscher“-Angebot. Sie bewerten die Leitung der Fortbildungen durch die sog. „Trainerinnen und Trainer“ durchweg sehr positiv und sind mit den Möglichkeiten zum fachlichen Austausch und der Vorbereitung auf das gemeinsame Forschen mit Kindern sehr zufrieden. Die große Mehrheit möchte die Fortbildung weiterempfehlen. Das zeigen Analysen der Monitoringdaten der Stiftung.

81%

der Pädagoginnen und Pädagogen möchten weitere „Haus der kleinen Forscher“-Fortbildungen besuchen

Die **unabhängigen wissenschaftlichen Erhebungen EASI Science und EASI Science-L** wie auch **stiftungseigene Befragungen** weisen darauf hin, dass die Pädagoginnen und Pädagogen mit dem Besuch von „Haus der kleinen Forscher“-Fortbildungen ihr inhalts- und prozessbezogenes Fachwissen und ihre pädagogisch-didaktischen Kompetenzen für das forschend-entdeckende Lernen erweitern. Pädagogische Fachkräfte, die an naturwissenschaftlichen Fortbildungen teilnehmen, haben mehr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und ein größeres Interesse an Naturwissenschaften. Vergleiche zwischen fortgebildeten und nicht fortgebildeten Pädagoginnen und Pädagogen legen nahe, dass nach dem Besuch von naturwissenschaftlichen Fortbildungen eher

lerntheoretische Überzeugungen vertreten werden, die die Eigeninitiative des Kindes betonen. Ansätze, die dem Kind eine passive Rolle zuschreiben, werden von naturwissenschaftlich fortgebildeten Pädagoginnen und Pädagogen stärker abgelehnt als von nicht naturwissenschaftlich fortgebildeten.



Zahlen dazu*:

- **60** Prozent der Pädagoginnen und Pädagogen, die bisher **ein oder zwei** „Haus der kleinen Forscher“-Fortbildungen besucht haben, **halten ihr Fachwissen im Bereich Naturwissenschaften, Mathematik und Technik** für vollkommen bzw. eher **ausreichend für ihre Arbeit**. Bei denjenigen, die bereits **sechs Fortbildungen und mehr** besucht haben, steigt der Anteil auf **74** Prozent.
- **58** Prozent der Pädagoginnen und Pädagogen, die bisher **ein oder zwei** „Haus der kleinen Forscher“-Fortbildungen besucht haben, halten ihr **fachdidaktisches Wissen im MINT-Bereich** für vollkommen bzw. eher ausreichend für ihre Arbeit. Bei denjenigen, die bereits sechs Fortbildungen und mehr besucht haben, vergrößert sich der Anteil auf **79** Prozent.
- Nach **ein oder zwei** „Haus der kleinen Forscher“ **Fortbildungsbesuchen fällt es** bereits **75** Prozent der Pädagoginnen und Pädagogen **leicht, ein MINT-Lernangebot für Kinder zu gestalten**. Mit mindestens **sechs besuchten Fortbildungen** beträgt der Anteil derer, denen dies leicht fällt, sogar **91** Prozent.

*Quelle: Stiftung Haus der kleinen Forscher (2017). Monitoring-Bericht 2016/2017. Berlin: Stiftung Haus der kleinen Forscher. Pdf verfügbar unter www.haus-der-kleinen-forscher.de



Ein Blick in die pädagogische Praxis zeigt, dass sich der Besuch von „Haus der kleinen Forscher“-Fortbildungen auf die Interaktion mit den Mädchen und Jungen auszuwirken scheint: Kontinuierliche Fortbildungsbesuche sind damit verbunden, dass häufiger mit den Kindern geforscht wird und den Mädchen und Jungen bei diesem Prozess mehr Freiräume gelassen werden. Darauf deutet ein Vergleich aus einer stiftungseigenen Befragung zwischen Pädagoginnen und Pädagogen hin, die wenige, und solchen, die bereits viele Fortbildungen besucht haben.

Externe wissenschaftliche Untersuchungen kommen zu diesem Ergebnis: Fortgebildete pädagogische Fachkräfte setzen naturwissenschaftliche Bildungsgelegenheiten häufiger und in – nach eigenen Angaben – höherer Prozessqualität um. Beobachtungen

von Forschungssituationen zeigen, dass die Qualität der naturwissenschaftsbezogenen Interaktion mit Kindern bei Fachkräften, die an „Haus der kleinen Forscher“-Fortbildungen teilgenommen haben, höher ist als bei Fachkräften ohne naturwissenschaftliche Fortbildung.

Auch Chancen für die Sprachbildung beim Forschen konnten gezeigt werden: Pädagogische Fachkräfte mit naturwissenschaftlichen Fortbildungen gestalten sprachlich anregendere Forschungssituationen für Kinder als Fachkräfte ohne naturwissenschaftsbezogene oder mit rein sprachlicher Fortbildung. Fachkräfte, die eine kombinierte Fortbildung zu Naturwissenschaften und Sprache der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ besucht haben, weisen eine besonders hohe sprachliche Anregungsqualität auf.

Wirkungen bei den Kindern

Die unabhängige Studie **EASI Science (Early Steps into Science)** zeigt, dass Kinder aus Kitas mit einem expliziten naturwissenschaftlichen Schwerpunkt mehr Lernfreude zeigen und stärker in ihre eigenen Fähigkeiten in Bezug auf Naturwissenschaften vertrauen als Mädchen und Jungen in Einrichtungen ohne naturwissenschaftlichen Schwerpunkt.

Ausschlaggebend für einen Wissenszuwachs der Kinder sind die Häufigkeit und Qualität von Bildungsangeboten. Naturwissenschaftliche Lerngelegenheiten wirken sich nur dann positiv auf ihre Kompetenzen aus, wenn sie regelmäßig stattfinden und zugleich von ausreichender Qualität sind. Weder Lernangebote mit geringer Prozessqualität noch qualitativ hochwertige, die nur selten stattfinden, stehen in einem positiven Zusammenhang mit kindlichem Wissen in den Naturwissenschaften.



Die externe Studie **EASI Science-L (Early Steps into Science and Literacy)** belegt, dass die sprachlichen Kompetenzen der Kinder mit der verbalen Anregung während des Forschens zusammenhängen. Die Kinder aller Untersuchungsgruppen zeigen im Durchschnitt vergleichbare bildungssprachliche Kompetenzen (unabhängig davon, ob bzw. welchen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt eine Kita hat oder ob ein Kind Deutsch als Erst- oder Zweitsprache spricht). Den stärksten Einfluss auf die Sprachfähigkeiten der Mädchen und Jungen haben individuelle



Merkmale wie Intelligenz, Alter und Geschlecht. Der Fortbildungsbesuch der pädagogischen Fachkräfte und die kindliche Verwendung von (Bildungs-) Sprache hängen jedoch zusammen: Kinder, deren Erzieherinnen bzw. Erzieher eine kombinierte Fortbildung zu Naturwissenschaften und Sprache besucht hat, zeigen in der naturwissenschaftlichen Lernsituation eine höhere bildungssprachliche Performanz als Kinder, deren pädagogische Fachkraft nicht entsprechend fortgebildet ist.



Informationen zu den Erhebungen

Die Frage, ob naturwissenschaftliche Bildungsangebote wie die Fortbildungen der Stiftung mit einem messbaren Unterschied hinsichtlich der Kompetenzen von pädagogischen Fachkräften und Kindern in Zusammenhang stehen (im Vergleich zu Fachkräften und Kindern ohne naturwissenschaftliche Bildungsangebote), lässt sich nur mit empirischer Forschung beantworten. Deshalb hat das „Haus der kleinen Forscher“ gemeinsam mit anderen Partnern zwei mehrjährige Studien zu Wirkungen früher naturwissenschaftlicher Bildungsangebote gefördert:

EASI Science (Early Steps into Science)

Wirkungen früher naturwissenschaftlicher Bildungsangebote auf naturwissenschaftliche Kompetenzen von Fachkräften und Kindern

Durchgeführt von: Prof. Dr. Mirjam Steffensky (IPN Kiel), Prof. Dr. Yvonne Anders (FU Berlin), Prof. Dr. Ilonca Hardy (Uni Frankfurt), Prof. Dr. Miriam Leuchter (Uni Koblenz-Landau). Die Studie wurde gefördert durch die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

EASI Science-L (Early Steps into Science and Literacy)

Naturwissenschaftliche Bildung in der Kita: Gestaltung von Lehr-Lern-Situationen, sprachliche Anregungsqualität und sprachliche sowie naturwissenschaftliche Fähigkeiten der Kinder

Durchgeführt von: Prof. Dr. Astrid Rank (Uni Regensburg), Prof. Dr. Anja Wildemann (Uni Koblenz-Landau), Prof. Dr. Andreas Hartinger (Uni Augsburg), Prof. Dr. Sabina Pauen (Uni Heidelberg). Die Studie wurde gefördert durch die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, die Siemens Stiftung und die Baden-Württemberg Stiftung.

Die Ergebnisse aus der externen Begleitforschung werden in der **Wissenschaftlichen Schriftenreihe** der Stiftung publiziert. Seit 2011 sind acht Bände erschienen. Neben den vorhandenen Querschnittsuntersuchungen ist künftig auch die längsschnittliche Erhebung von Bildungsverläufen geplant.



Seit 2009 veröffentlicht die Stiftung regelmäßig einen **Monitoring-Bericht** (bis 2012 Evaluationsbericht genannt), in dem wichtige Befragungsergebnisse der zentralen Akteure der Bildungsinitiative präsentiert werden. Der Monitoring-Bericht 2016/2017 legt ausgewählte Ergebnisse zu den Einstellungen und zum Wissen von Pädagoginnen und Pädagogen sowie zu der pädagogischen Umsetzung der Fortbildungsinhalte in der Praxis vor.





FINANZEN + ORGANISATION



An dieser Stelle informiert die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ über ihre Einnahmen und Ausgaben sowie die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel.

Das „Haus der kleinen Forscher“ ist in den vergangenen Jahren beständig gewachsen: 194 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten 2017 für die Stiftung. Zehn Jahre nach ihrer Gründung stellte sie sich einem Reflexions- und Beratungsprozess und optimierte Abläufe und Arbeitsweisen. Die Ergebnisse wurden 2017 vorgestellt.

>> Das Thema Finanzen ist in einer Stiftung besonders wichtig – dabei geht es vor allem um einen verantwortungsvollen



Umgang mit den Geldern, die uns zur Verfügung gestellt werden. Von der Ausschreibung von Aufträgen über die Dokumentation bis zu einer nachvollziehbaren Budgetplanung. Hierbei kommt es besonders auf Transparenz und Sorgfalt an. <<

Cornelia Teitge, Teamleiterin Finanzen der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“

Finanzbericht

Aktiva	31.12.2017	31.12.2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	114.009,00 €	135.363,00 €
Sachanlagen	353.689,00 €	324.362,00 €
Vorräte	136.764,08 €	206.218,99 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	158.317,14 €	145.451,05 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.754.815,39 €	3.326.360,12 €
Rechnungsabgrenzungsposten	18.550,11 €	8.259,39 €
Summe	5.536.144,72 €	4.146.014,55 €

Passiva	31.12.2017	31.12.2016
Stiftungskapital	50.000 €	50.000 €
Rücklagen	2.272.213,37 €	2.107.166,85 €
Bilanzgewinn	272.692,54 €	165.046,52 €
Sonderposten aus Investitionszuschüssen für Anlagevermögen	372.287,00 €	308.850,00 €
Rückstellungen	639.951,69 €	602.616,82 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134.364,41 €	91.534,17 €
Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgeber*	1.682.938,00 €	–
Sonstige Verbindlichkeiten	110.778,40 €	304.788,21 €
Rechnungsabgrenzungsposten	919,31 €	516.011,98 €
Summe	5.536.144,72 €	4.146.014,55 €

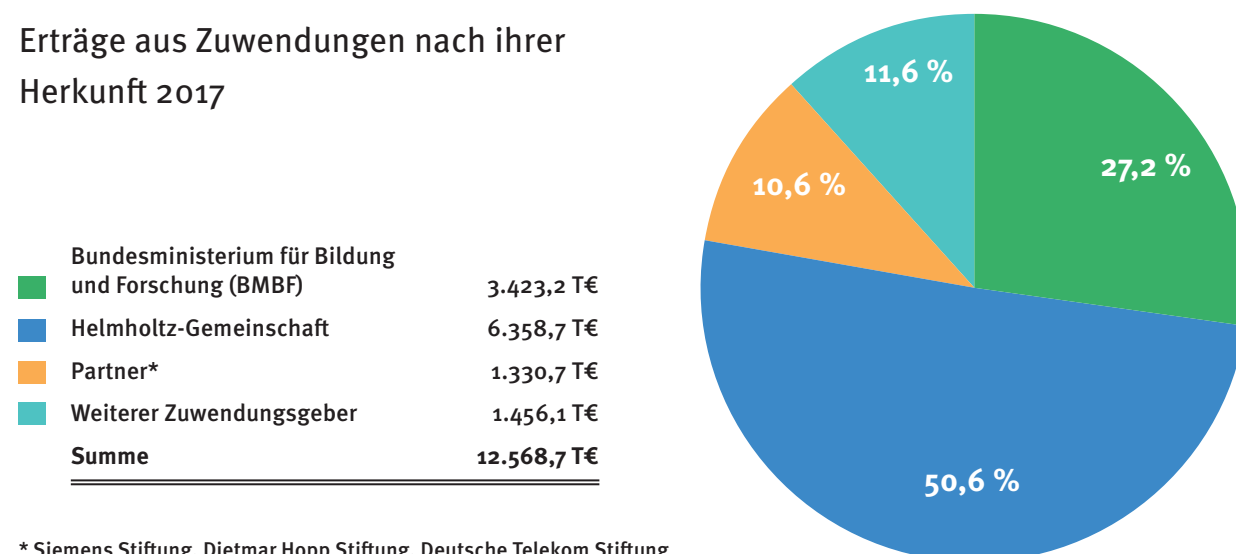
* Die Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern wurden im Jahr 2016 unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB

	2017	2016
Erträge aus Zuwendungen	12.568.529,83 €	12.149.441,36 €
Umsatzerlöse	189.068,09 €	206.088,41 €
Sonstige betriebliche Erträge	288.563,60 €	275.278,12 €
Aufwendungen für bezogene Waren	-59.446,01 €	-62.056,81 €
Aufwendungen für Projekte	-2.496.400,17 €	-3.049.165,80 €
Personalaufwand	-8.487.939,83 €	-7.679.844,83 €
Abschreibungen	-227.010,71 €	-231.979,09 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.503.099,55 €	-1.521.087,58 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	429,11 €	956,40 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1,82 €	-87,49 €
Steuern von Einkommen und Ertrag	0,00 €	-425,71 €
Jahresüberschuss	272.692,54 €	87.116,98 €

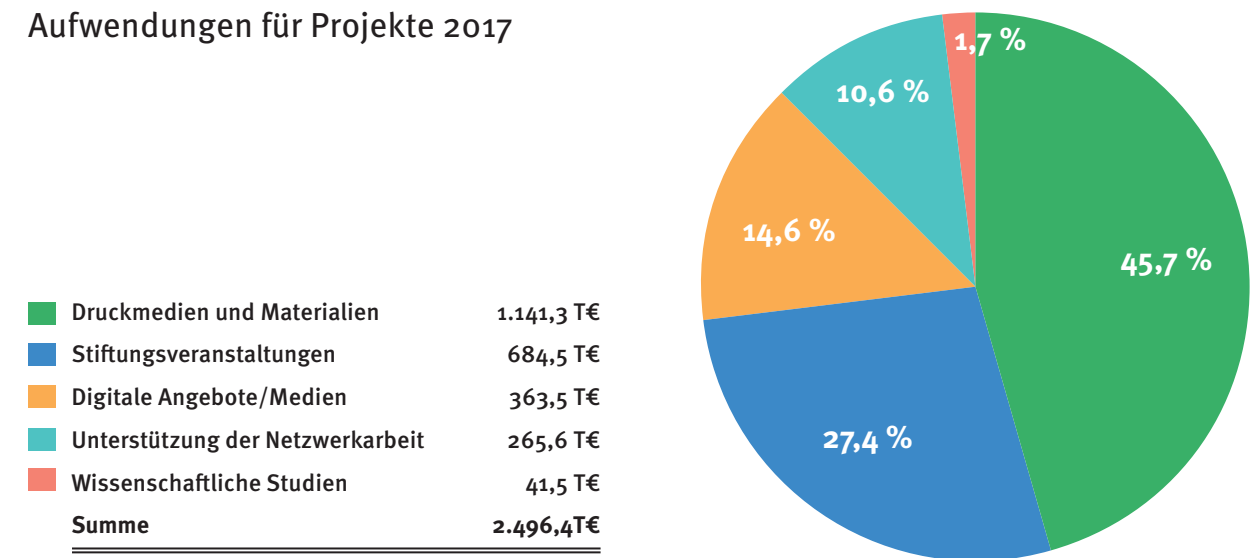
Mittelherkunft

Erträge aus Zuwendungen nach ihrer Herkunft 2017

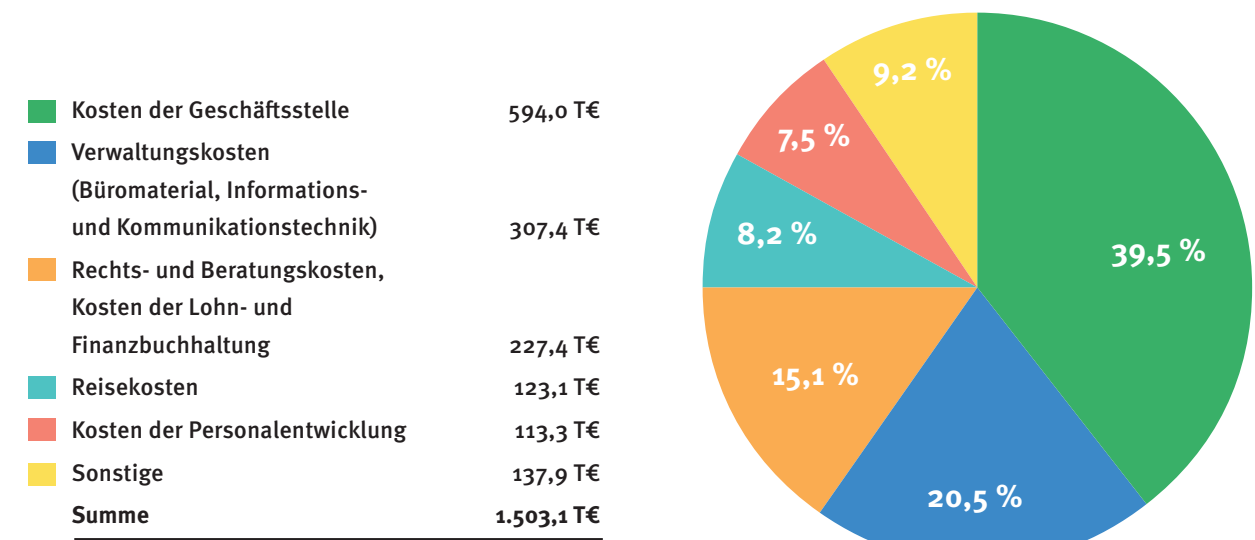


* Siemens Stiftung, Dietmar Hopp Stiftung, Deutsche Telekom Stiftung

Aufwendungen für Projekte 2017



Sonstige betriebliche Aufwendungen 2017



Mittelverwendung

Im Folgenden werden die Inhalte der wesentlichen Projekte der Stiftung dargestellt.

Stärkung der MINT-Kompetenzen von sechs- bis zehnjährigen Kindern und deren pädagogischen Fach- und Lehrkräften

Das Projekt „Stärkung der MINT-Kompetenzen von sechs- bis zehnjährigen Kindern und deren pädagogischen Fach- und Lehrkräften“ hat folgende Ziele:

- ▶ Qualitätssteigerung von MINT-Angeboten im Ganztage durch Fortbildung und Ausbau der Qualifizierungswege des multiprofessionellen Personals.
- ▶ Quantitätssteigerung von MINT-Angeboten im Ganztage durch deren Ausweitung sowie Steigerung der Anzahl der Pädagoginnen und Pädagogen, die die Fortbildungsangebote der Stiftung nutzen.

Um die Projektziele zu erreichen, wurden im Jahr 2017 folgende Arbeitsschwerpunkte gesetzt:

- ▶ Überarbeitung des Gesamtkonzepts der pädagogischen Materialien und Einbeziehung der neuen Bereiche BNE und Informatik unter Berücksichtigung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse.
- ▶ Die Entwicklung und Etablierung eines neuen Grundlagenformats zum pädagogischen Ansatz der Stiftung für pädagogische Fach- und Lehrkräfte wurde erfolgreich abgeschlossen.
- ▶ Veröffentlichung aller Materialien zum Thema Informatik sowie bundesweite Durchführung der dazugehörigen Fortbildungen.
- ▶ Die Online-Lernplattform Campus der Stiftung wurde überarbeitet.

Sondermittel des Bundes zur Stärkung von Netzwerken

Seit 2015 fördert die Stiftung im Rahmen dieses Projekts nach einem festen Kriterienkatalog ausgewählte Netzwerkpartner. Darüber hinaus verantwortete sie seitdem in vier Regionen eigene Netzwerke. Ziele der Förderung sind:

- ▶ den Ausbau des Fortbildungsangebots im Bereich Kita zu unterstützen,
- ▶ die entsprechenden Netzwerkpartner qualifiziert bei der Folgefinanzierung zu begleiten
- ▶ eine Wirkungsanalyse der Förderung durchzuführen.

Diese drei festgelegten Projektinhalte wurden 2017 weitergeführt.

Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung im Bereich der frühkindlichen und Grundschulbildung

Die Ziele dieses Projekts lauten:

- ▶ Stärkung der BNE-Kompetenzen von Kindern im Alter von drei bis zehn Jahren.
- ▶ Leitungen früh- und grundschulpädagogischer Einrichtungen befähigen, ihre Einrichtungen systematisch zu Orten nachhaltiger Bildung zu entwickeln.
- ▶ Die fachliche Fundierung von BNE im Elementar- und Primarbereich befördern.



Zur Zielerreichung wurden im Jahr 2017 Fortbildungen und Materialien für pädagogische Fach- und Lehrkräfte sowie Kita-Leitungen erarbeitet und zunächst in 29 Modellnetzwerken verbreitet. Zur fachwissenschaftlichen Fundierung wurde eine Expertengruppe mit der Erarbeitung einer Expertise zu „Zieldimensionen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung auf der Ebene der Kinder, der pädagogischen Fachkräfte und der Kita-Leitung“ beauftragt.

Trainerakademie 2.0

Mit Unterstützung der aqtvator gGmbH führt die Stiftung eine Qualitätsoffensive durch, mit der das Niveau der Kompetenzen ihrer derzeit ca. 650 Trainerinnen und Trainer deutlich angehoben wird. 2017 wurde unter anderem ein digitales Orientierungs- und Reflexionstool erarbeitet. Nähere Informationen stehen Ihnen unter Qualitätsentwicklung zur Verfügung.

Service-Portal Integration

Das Service-Portal Integration der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ unterstützt pädagogische Fach- und Lehrkräfte bei der Integration geflüchteter Kinder in Kita, Hort und Grundschule. 2017 gab es unter anderem Live-Interviews mit Expertinnen und Experten zu Mehrsprachigkeit, Kita-Recht, Interkulturalität, Trauma und Interreligiosität in der moderierten Facebook-Gruppe

„Integration@Haus der kleinen Forscher“. Bei zwei Arbeitstreffen hatten pädagogische Fach- und Lehrkräfte die Möglichkeit, sich mit Kolleginnen und Kollegen zu den Themen „Chancen und Herausforderungen im pädagogischen Alltag mit geflüchteten Kindern und ihren Familien“ und „Sprache als Schlüssel für ein Miteinander“ auszutauschen.



Tag der kleinen Forscher

Der „Tag der kleinen Forscher“ ist ein bundesweiter Mitmachtag für gute frühe Bildung im MINT-Bereich, der jedes Jahr durchgeführt wird. Weitere Informationen zum „Tag der kleinen Forscher“ finden Sie auf Seite 11 und auf der „Tag der kleinen Forscher“-Website.

Organisation

Allgemeine Angaben zur Stiftung

Name	Stiftung Haus der kleinen Forscher
Sitz	Köln
Gegründet	2008 (Gründung des Vereins: 2006)
Rechtsform	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Kontaktdaten	Stiftung Haus der kleinen Forscher Rungestraße 18, 10179 Berlin Tel 030 27 59 59 -0 info@haus-der-kleinen-forscher.de www.haus-der-kleinen-forscher.de
Gemeinnützigkeit	Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 der Abgabenordnung
Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmervertretung	Betriebsrat

Personalprofil

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ beschäftigte am 31. Dezember 2017 insgesamt 194 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wovon sich zwölf Beschäftigte in Elternzeit bzw. Mutterschutz befanden.

Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Organisationsstruktur und Team

In 2017 wurde die Stiftung durch den Vorstand Michael Fritz vertreten. Neben dem Vorstand gliedert sich die Stiftung in vier weitere Arbeitsbereiche: Netzwerke, Inhalte und Fortbildungen, Kommunikation sowie Administration und Infrastruktur. Alle Ansprechpartner sind unter hdkf.de/ansprechpartner aufgelistet.

Beratungsgremien

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat steuert die strategische Ausrichtung der Bildungsinitiative, berät und kontrolliert den Vorstand. Er setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Stiftungspartner zusammen. Die Mitglieder des Stiftungsrats kommen auf den Seiten 4 und 5 im Jahresbericht zu Wort. Sie finden sie zudem auf der „Haus der kleinen Forscher“-Website.

Wissenschaftlicher Beirat

Der Beirat der Stiftung besteht aus unabhängigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unterschiedlicher Professionen. Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats sind hochkarätige Expertinnen und Experten relevanter Disziplinen. Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach ist Vorsitzender des Beirats. Als solcher führt er die Sitzungen und vertritt die Empfehlungen des Kreises. Auf der Stiftungs-Website werden die einzelnen Mitglieder vorgestellt.

Kuratorium

Das Kuratorium berät Stiftungsrat und Vorstand in inhaltlichen und strategischen Fragen. Persönlichkeiten aus Politik, Bildung und Gesellschaft stehen der Stiftung mit ihrer Expertise und ihrem Netzwerk zur Seite. Eine Kurz-Vita aller Mitglieder des Kuratoriums finden Sie hier auf der „Haus der kleinen Forscher“-Website.

Advisory Board zur Digitalen Weiterentwicklung

Ein mit externen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Stiftungsorganisationen besetztes Advisory Board berät die Stiftung bei ihrer digitalen Weiterentwicklung. Das Advisory Board diskutiert Chancen und Herausforderungen des digitalen Wandels für die Stiftung als Organisation, insbesondere interne Prozesse, Kommunikation und Datenmanagement, sowie die Veränderungen der Bildungslandschaft und des Lernens vor dem Hintergrund des digitalen Wandels. Die erste Sitzung dieses neugeschaffenen Gremiums fand am 20. November 2017 statt.

Umwelt- und Sozialprofil

Das „Haus der kleinen Forscher“ übernimmt Verantwortung für künftige Generationen. Darum spielt nachhaltiges Handeln eine wichtige Rolle im Arbeitsalltag der Stiftung. Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit in der Stiftung finden Sie auf der Website.

Organisationsentwicklung

Nach zehn erfolgreichen und von starkem Wachstum geprägten Jahren leitete die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ 2016 einen **Reflexionsprozess** ein, in dem sie ihre **Ziele und Arbeitsweise** reflektierte. Alle Abläufe und Aufgaben wurden auf Effizienz und Effektivität geprüft. Konkretes Projektziel war es, im Rahmen einer ganzheitlichen Analyse **Einsparungsmöglichkeiten** in Höhe von bis zu 25 Prozent des Stiftungsbudgets 2017 zu **identifizieren**. Basierend auf den Diagnoseergebnissen wurden bis zum Frühjahr 2017 **Ideen** zur Erschließung der Einsparpotenziale **entwickelt**. Unterstützt durch externe Beraterinnen und Berater wurden 155 konkrete Ideen festgehalten, die dazu beitragen, personelle und finanzielle Ressourcen freizusetzen.

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ stellte 2017 erste Überlegungen an, um den **Herausforderungen** einer komplexen und immer stärker **digitalisierten Welt zu begegnen**. Gemäß ihrer Mission und Vision trägt sie dazu bei, dass Kinder Wissen erwerben, um sich in einer digitalen Welt zurechtzufinden und sie mitzugestalten. Zudem unterstützt sie pädagogische Fach- und Lehrkräfte mit speziellen Fortbildungsangeboten dabei, den neuen Anforderungen in der täglichen Arbeit mit den Mädchen und Jungen gerecht zu werden.

Das „Haus der kleinen Forscher“ plant, seine digitalen Lern-, Informations- und Serviceangebote für Pädagoginnen und Pädagogen in Kitas, Horten und Grundschulen auszubauen. Unterschiedliche Lernbedürfnisse der Fach- und Lehrkräfte werden so noch stärker berücksichtigt und es gibt mehr Möglichkeiten für den Austausch untereinander. Das Online-Lernangebot der Bildungsinitiative finden Sie auf der Plattform Campus.

Impressum

© 2018 Stiftung Haus der kleinen Forscher, Berlin

Herausgeber:

Stiftung Haus der kleinen Forscher

Rungestr. 18

10179 Berlin

Tel: 030 275959-0

E-Mail: info@haus-der-kleinen-forscher.de

Verantwortlich: Claudia Striffler

Projektleitung: Claudia Petersen

Konzeption und redaktionelle Leitung: Jenny Möller

Redaktion: Karin Griffiths, Dr. Elena Harwardt-Heinecke, Jenny Möller

Lektorat: Dr. Frauke Severit, Berlin

Illustration und Gestaltung: Lime Flavour, Berlin

Satz und Layout: Lisa Schaub

Bildnachweis:

Seite 1: Bettina Volke; Seite 4: David Ausserhofer, Dietmar Hopp Stiftung; Seite 5: Helmholtz/Gesine Born, Konrad Fersterer, Bettina Engel-Albustin/Foto Ag, Stiftung Haus der kleinen Forscher ; Seite 7: Christoph Wehrer; Seite 8 Stiftung Haus der kleinen Forscher; Seite 9: René Arnold; Seite 10: René Arnold; Seite 11: IHK Berlin/ Philip Arnoldt; Seite 12: Christoph Wehrer; Seite 13: Thomas Tratnik; Seite 14: Lars Landmann Seite 15: Thomas Ernst; Seite 19: Baden-Württemberg Stiftung, KD Busch; Seite 20: Thomas Ernst; Seite 21: links Frank Bentert, rechts Thomas Ernst; Seite 22: Christoph Wehrer und Thomas Ernst; Seite 24: Stiftung Haus der kleinen Forscher; Seite 29: Christoph Wehrer und unten Marion Freude.